

Zeitschrift: Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte
Herausgeber: Arbeitsgruppe für Kartengeschichte ; Schweizerische Gesellschaft für Kartographie
Band: - (2000)
Heft: 22

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

22 • 2000

CARTOGRAPHICA

HELVETICA



Nachrichten



Porträtzeichnung von Pietro Annigoni (Florenz)

Heinrich Cäsar Berann 1915–1999

Nach einem reichen schöpferischen Leben verstarb am 4. Dezember 1999 der akademische Maler Professor Heinrich Cäsar Berann in Lans in Tirol.

Heinrich Berann, einer Familie von Malern und Bildhauern aus Laas im Vintschgau (Südtirol) entstammend, wurde am 31. März 1915 in Innsbruck geboren und besuchte dort die Gewerbeschule für Dekorationsmalerei. Im Jahr 1933 erhielt er die Möglichkeit, ein zwei Meter grosses Panorama der damals soeben fertiggestellten Grossglockner-Hochalpenstrasse zu malen, das eine Weichenstellung in seinem Leben brachte. Schon 1937 folgte der erste Auslandsauftrag: ein Panorama für die Gesellschaft der Jungfrauabahn AG in der Schweiz, Eiger, Mönch und Jungfrau umfassend.

Da während der Jahre des Zweiten Weltkrieges Panoramen nicht gefragt waren, verlagerte Heinrich Berann seine Tätigkeit auf die Anfertigung von Landschaftsgemälden. Als Gebirgsgefreiter der deutschen Wehrmacht nach Nordfinnland abkommandiert, schuf er unzählige Zeichnungen dieser faszinierenden nordischen Landschaft. Nach Ausstellung des Ölgemäldes «Der Bergheuer» im Haus der Deutschen Kunst in München folgte 1944 als Auszeichnung dafür eine halbjährige Befreiung vom Militärdienst, die Heinrich Berann dazu benutzte, um in Wien bei dem Bildhauer Professor Gustinus Ambrosi Bildhauerei zu studieren.

Nach Kriegsende konnten die Panoramaarbeiten wieder aufgenommen werden, zunächst mit Auftragsarbeiten für die Schweiz, später für Italien mit Motiven von der Poebene bis zum Ätna. 1963 folgte der Auftrag der National Geographic Society (NGS) in Washington, zwei Panoramen vom Mount Everest zu malen. Nach Überfliegung des Everestgebietes entstand nach Auswertung der eigenen Unterlagen, der vorhandenen topographischen Karten und der Mitverwendung einer umfangreichen Photodokumentation von Erwin Schneider das erste Zentral-Everest-Panorama. Ab 1965 folgten weitere Aufträge der NGS zur Herstellung der Meeresboden-Panoramen, die – in pionierhafter Ausführung für alle fünf Ozeane erstmals auf der Basis von durch Jahrzehnte gesammelter Echolotungen der Columbia University, NY – nach enormer Detailarbeit und tatkräftiger Hilfe des langjährigen Mitarbeiters Heinz Vielkind im Studio in Lans geschaffen werden konnten. Sie machten Heinrich Berann weltbekannt.

Neben einer Vielzahl von Orts-, Regional- und Landespanoramen verschiedenster Konstruktion und Ausführung entstanden im Laufe der Jahre auch fünf Olympia-Panoramen. Zu den jüngeren Produkten (1986) aus dem Studio Berann zählt ein grosses Deutschlandpanorama, beide damalige deutsche Staaten umfassend und von Dänemark im Norden bis zu den Alpen im Süden reichend. Durch den Einsatz veränderter Betrachtungswinkel, der meisterhaften Beherrschung der Perspektiven, der ausdrucksstarken Verwendung von Licht- und Schatteneffekten, des Farbeinsatzes sowie der Sichtbarmachung geologischer und tektonischer Erscheinungsformen zählt Heinrich C. Berann zu den unvergesslichen Meistern der Panoramakunst. Seine kartenverwandten Ausdrucksformen sind weltberühmt und in zahlreichen Publikationsformen veröffentlicht.

Ingrid Kretschmer, Wien



Lothar Zögner im Ruhestand

Am 27. Mai 1935 wurde Bibliotheksdirektor Dr. Lothar Zögner, Leiter der Kartenabteilung der Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz (Berlin), in Eisenach geboren. Nach dem Abitur begann er in Frankfurt am Main Geographie und Geologie zu studieren. Später setzte er sein Studium in Marburg fort, wo er 1965 über Hugenottendörfer in Nordhessen promovierte. In Marburg wurde sein Leben in die Bahn gelenkt, auf der wir ihm alle begegnet sind. Hier lernte er seine Kommilitonin Gudrun kennen, die seither als Ehefrau sein Leben und seine Arbeit begleitet. Und hier lernte er auch seinen Beruf und sogar seine lebenslange Arbeitsstätte kennen: die sich damals dort – immer noch als Folge des Krieges befindende Kartensammlung der Staatsbibliothek Berlin – und deren Leiter, Dr. Heinrich Kramm, der für ihn wohl wichtigste Lehrer in seinem ganzen Leben.

Hier fehlt leider der Raum, um vom Leben und der Vielzahl von Publikationen des Jubilars ausführlich zu berichten. Es sei verwiesen auf die Festschrift *Karten hüten und bewahren*, die Joachim Neumann 1995 im Justus Perthes-Verlag in Gotha herausgegeben hat. Seine Arbeit hat Zögners Leben so ausgefüllt, wie er es selbst unter anderem 1980 formuliert hat: *Aufbauend auf dem Überlieferten wurde die Kartenabteilung weiterentwickelt und die Zielsetzung den Gegebenheiten der Zeit angepasst. Sie muss heute ihren Standort bestimmen zwischen einer museal ausgerichteten Bestandespflege und der aktuellen wissenschaftliche Materialbereitstellung.*

Darüber hinaus galt Zögners Arbeit der Aus- und Weiterbildung von Kartenbibliothekaren, der Bibliographie des Kartographischen Schrifttums im weitesten Sinne, und der Bekanntmachung der Schätze der Berliner Bibliothek durch Ausstellungen, Kataloge und der Geschäftsführung des «Freundeskreises Cartographica in der Stiftung Preussischer Kulturbesitz e.V.», sowie durch bereitwillige Mitarbeit und Vertretung seines Fachbereiches in den verschiedensten deutschen und internationalen Gremien.

Was 1980 Zögner von Carl Ritter zitierte, gilt auch für ihn selbst: *In [der Kartensammlung der Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz] Berlin bot sich ihm dann die ideale Wirkungsstätte, in der Herz und Geist vollkommene Befriedigung fanden.* Wir wünschen Lothar und Gudrun Zögner noch viele gesunde und gemeinsame Jahre, und freuen uns auf seine neueste Publikation *Kartographische Sammlungen in Berlin*, für die er in diesen Tagen das Manuskript nach Gotha abgeschickt hat.

Viola Imhof, Erlenbach

PS. Das Redaktionsteam von Cartographica Helvetica schliesst sich diesen Wünschen an seinen freien Mitarbeiter an.

In eigener Sache

Überraschen auch Sie Ihre Verwandten, Freunde und Bekannten mit einem Geschenkabonnement der *Cartographica Helvetica*! Es muss ja nicht immer eine Flasche Wein, eine Schachtel Pralinen oder ein Blumenstrauß sein, die allesamt vergänglich sind! Bitte benützen Sie den Bestellschein auf Seite 49 dieses Heftes. Sie machen damit gleich dreifach Freude: der oder dem Beschenkten, uns vom Redaktionsteam und schlussendlich Ihnen selbst: Sie erhalten nämlich ebenfalls ein Geschenk.

Besten Dank für Ihr Interesse an unserer Fachzeitschrift.

Ihr Redaktionsteam